

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Unterstädtstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzischen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 11.

Halle, Donnerstag den 14. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1841.

## Bekanntmachung.

Se. Majestät der König haben zu befehlen geruht, daß das  
Kronungs- und Ordensfest in diesem Jahre am 17. d. M. ge-  
feiert werden soll. Der beschränkte Raum gestattet nur die An-  
wesenheit der Herren Ritter und Inhaber königlicher Orden und  
Ehrenzeichen, welche ausdrücklich zu diesem Feste und zur kö-  
niglichen Tafel Einladungen erhalten werden.

Berlin, den 11. Januar 1841.

Königliche General-Ordens-Kommission.

Berlin, d. 11. Januar. Die „Elbinger Anzeigen“ geben  
aus Frauenburg vom 7. Januar Abends über den Mord des  
Bischofs, Herrn von Hatten, unter Anderem noch folgende  
Notizen: Heute fand die Obduktion der Leiche des Verewigten  
statt. Die ganze K—sche Familie war zugegen. Es war ein  
höchst erschütternder Anblick, als das Leichentuch zurückgeschla-  
gen wurde!! Der blutige Anblick des Gesalbten schien aber kei-  
nen Eindruck auf den muthmaßlichen Mörder zu machen. Er  
sah seinen früheren Wohlthäter, in dessen blutigen, sonst freund-  
lichen Zügen Entsetzen und Todesangst ausgeprägt ist, mit sei-  
nem finsternen Blick ohne Kühlung an und beantwortete die drei-  
mal an ihn feierlich gerichtete Frage des Richters: „wer der  
Mörder des Entseelten sei?“ mit einem ziemlich festen und  
gleichgültigen „Ich weiß es nicht!“

Zur Herstellung der alten Haushälterin — Rosalie  
Weißer — welche noch immer ohne Besinnung liegt, wiewohl  
sie Manchen erkannt und auch einige Antworten gegeben hat, ist  
jetzt fast alle Hoffnung geschwunden. Unter Anderem fragte  
man sie, ob Einer oder Mehrere sie überfallen hätten, worauf  
sie zur Antwort gab: „Einer.“ \*)

Berlin, d. 12. Januar. Des Königs Majestät haben  
den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Ebmeier zu Posen  
zum Vice-Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Paderborn  
zu ernennen und die desfallige Bestallung Allerhöchst zu vollzie-  
hen geruht.

Die große Zahl der Ihrer Majestät der Königin zugehenden  
verschiedenartigen Gegenstände, als: weibliche Handarbeiten und

\*) Sie soll am 8. d. gestorben sein.

Stickereien, musikalische Kompositionen, literarische und Kunst  
Erzeugnisse, Bücher, Gemälde und Lithographien, macht es  
dringend nöthig, die bereits früher öfters zur öffentlichen Kennt-  
niß gebrachte Anzeige zu wiederholen, daß Einsendungen der Art  
nicht angenommen, sondern den Absendern ohne Weiteres wer-  
den zurückgeschickt werden. Dagegen bleibt es nach wie vor un-  
benommen, die Erlaubniß zu Einsendungen schriftlich bei Ihrer  
Majestät nachzusuchen.

Hannover, d. 10. Januar. In diesem Augenblicke steht  
der linke Flügel des königlichen Palais in Flammen. Das  
Feuer soll schon diesen Vormittag unter den Fußböden gebrannt  
haben, man scheint den Ausbruch im Stillen haben bemerken zu  
vollen, denn bis 2 Uhr Nachmittags verlautete nichts von der  
vorhandenen Gefahr. Erst um 3 Uhr wurde Alarm geschlagen,  
als die Flamme schon sichtbar geworden war. Alle Spritzen  
wurden schleunig in Thätigkeit gesetzt, und obgleich die Kälte die  
Herbeileitung der nöthigen Quantität Wasser erschwerte, so  
scheint doch, daß man vor Einbruch der Nacht des Feuers Herr  
werden wird. Der König soll das Palais nicht verlassen haben.  
Das Hauptgebäude ist bis jetzt unversehrt, der Schaden wird je-  
doch nicht unbedeutend sein.

Frankfurt a. M., d. 8. Jan. Alle Berichte aus Frank-  
reich lauten auf einmal sehr friedlich; es ist gewiß, die französische  
Regierung hat ihre angeblichen kriegerischen Ideen fahren lassen  
und bietet nun die Hand zur Aufrechterhaltung des Friedens. Die  
Befestigung von Paris geht aber voran, wird man entgegen.  
Auch die Befestigung des Oberrheins wird vollführt werden,  
und deshalb finden weitere militairische Konferenzen in Karlsruhe  
jetzt statt. Das sind Schutzmaßregeln, durch welche kein Staat  
gravirt werden kann. Man behauptet zwar, das Kabinet von  
St. James habe gegen die Befestigung von Paris protestirt;  
das ist aber nicht glaublich. Eben so wenig wird Frankreich  
daran Anstoß finden können, daß die deutschen Bundesstaaten  
fortfahren, ihre Kontingente zu komplettiren; sie kommen da-  
durch nur den gegenseitig und zum Schutze des Bundes über-  
nommenen Verpflichtungen nach. Man hofft bald auf officielle  
Weise davon unterrichtet zu werden, daß der Friede nicht gefähr-  
det sei. Wenn diesem so ist — wie man nicht anders erwartet —  
wird die Bundesversammlung, die gestern ihre erste Sitzung in

diesem Jahre hielt, die ausgelegten Herbstferien noch nachholen. Zuvor erwartet man aber, noch die Ankunft des neuen königl. preuß. Bunde tagsgesandten.

Darmstadt, d. 9. Jan. Das heute erschienene Regierungsblatt No. 1, enthält ein großh. Edikt, vom 23. Dec. v. J., die Ergänzung der Feldtruppen für 1841 betreffend, wonach hierzu 1553 Mann erforderlich sind, welche aus den Ausrufsfähigen des Jahres 1840 ausgehoben werden sollen.

### Frankreich.

Paris, d. 7. Jan. Mit dem Gerücht einer Madrider Revolution schien man sich nicht mehr an der heutigen Börse zu beschäftigen, man hielt es für voreilig, aber man schien zu glauben, die Regierung sei auf eine Katastrophe von dieser Seite her gefaßt.

Toulon, d. 31. Dec. Ein Theil der Flotte wird beständig segelfertig gehalten und alle Dampfboote haben Befehl, vollen Kohlenvorrath einzunehmen. Wir glauben, daß die Regierung keine günstige Antwort auf ihr dem Kaiser von Marokko zugeschnittenes Ultimatum erwartet. Das Dampfboot Kamier, welches nach Tanger abgegangen ist, wird alle Franzosen aus Marokko zurückbringen, denn das Volk dort ist überaus fanatisch und würde keinen Franzosen verschonen, wenn ein Angriff von unserer Seite Statt fände. Admiral Lalande soll sein Kommando sehr ungern niedergelegt haben. Die Linienschiffe Meteor und Diadem werden eifrig ausgerüstet.

Aus Toulon erfährt man, daß die Artillerie, womit man die Forts längs der Küste bewaffnen wollte, jetzt nach Afrika übergeschifft werden soll.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Jan. Da über die eigentliche Beschaffenheit des der Pforte von den verbündeten Mächten nach Unterwerfung Mehmed Ali's erteilten Rathes einige Zweifel laut geworden sind, so hält der Observer, ein ministerielles Wochenblatt, es für angemessen, zu erklären, daß die Verbündeten, wie er mit Bestimmtheit versichern zu können glaube, dem Sultan rathen würden, Mehmed Ali den erblichen Besitz Aegyptens, als Statthalter der türkischen Provinz Aegypten, und nicht als eines vasallenartigen Fürsten, wie Einige glaubten, zu verleihen. Bei dieser Gelegenheit kann das genannte Blatt nicht umhin, auch einige Worte über die Gerüchte hinzuzufügen, welche in Pariser Blättern über gewisse Mittheilungen zwischen der französischen und der russischen Regierung verbreitet worden. Unsere Leser, sagt der Observer, können uns unbedingten Glauben schenken, wenn wir versichern, daß diese Prahlereien mit einer beabsichtigten russisch-französischen Allianz gegen England nichts als kindische Aufwallungen der Gerechtigkeit und albernen Versuche sind, Mißtrauen und Zwietracht unter den Verbündeten auszusäen. Aber Oesterreich, Preußen und England kennen den persönlichen Charakter und das hohe Ehrgefühl des Kaisers Nikolaus zu gut, als daß sie nicht über diese kleinen Kriegslügen der Pariser Politiker lachen sollten; überdies muß der gemeine Menschenverstand auch dem gewöhnlichsten Fassungsvermögen sagen, daß, wenn wirklich ein geheimes Einverständnis zwischen Frankreich und Rußland auf dem Tapet oder im Werke wäre, die Franzosen dies vor uns so lange zu verbergen suchen würden, bis es eine abgemachte Sache wäre, statt es schon vor seinem Beginn in alle Welt hinauszutrompeten.

Der Morning-Herald bezieht sich auf Briefe aus Konstantinopel vom 9. Jan., des Inhalts, daß man glauben müsse, die Abhängigkeit Mehmed Ali's zu den Forderungen des Admirals Stopford werde nichts an dem Entschlusse des Sultans ändern, die Absegung des Vicekönigs bei Kräften zu erhalten.

Ford Ponsoby sei die Triebfeder solches Verfahrens. So viel nehme man als gewiß an, daß der Sultan, bevor er Gnade übe, deshalb zuvor an die Londoner Konferenz berichten lassen werde, ein unmittelbarer Widerruf des Fermans, nachdem Mehmed Ali die Bedingungen Stopfords erfüllt, sei nicht zu erwarten.

Toryblätter behaupten, die Mäßigkeitsagitation des Pater Mathew in Irland fange bereits an ihren anfangs geäußerten Einfluß auf die Massen zu verlieren. Der Umstand, daß vor wenigen Tagen unter 100 Personen, die in Dublin in Verhaft genommen worden, sich 40 im Zustande der Trunkenheit befanden und daß während der letzten zwei Monate die Anzahl der wegen Trunkenheit Verhafteten um 60 Procent gestiegen sei, veranlaßt die Dublin Mail zu der Bemerkung, daß die Veränderung, die in Folge der Bemühungen des Pater Mathew in dem Verhalten der irischen Bevölkerung in dieser Hinsicht eingetreten, viel zu plötzlich erfolgt sei, als daß man an ihre Dauer hätte glauben können. Mäßigkeit und Nüchternheit seien nicht aus religiöser oder moralischer Ueberzeugung hervorgegangen, sondern als das von einer einzelnen Person bewirkte Wunder betrachtet worden. Auch müsse man jetzt besorgen, daß der Rückfall nach so hochgespannter Aufregung einen höchst nachtheiligen Einfluß auf die öffentliche Wohlfahrt ausüben werde.

### China.

Die Nachrichten, welche mit der ostindischen Post eingetroffen sind, reichen aus Tschusan bis zum 1. Okt., aus Macao bis zum 6. Okt. Ein hatte Truppenverstärkungen in die Nähe von Macao geschickt, und es schien seine Absicht zu sein, die daselbst befindlichen Engländer aufzuheben, wie denn ein Hr. Stanton, Hofmeister in einem dortigen Privathause, wirklich von den Chinesen gefangen genommen und nach Kanton abgeführt wurde, nachdem sich die portugiesischen Behörden in Macao vergebens für dessen Freilassung verwendet. Kapitain Smith von dem britischen Schiffe Druid beschloß den Absichten der Chinesen zuvorzukommen. Am 19. Sept. wurden 180 Seapoys vom Korps der bengalischen Freiwilligen, 120 Marine-soldaten und 80 Matrosen unter dem Schutze der Kanonen der Schiffe Hyacinth und Larne auf der chinesischen Seite der Barriere von Macao gelandet. Nach einer mehrständigen Kanonade auf ein mit 24 Geschützen besetztes Fort drangen die Engländer in dasselbe ein, vernagelten die Kanonen, sprengten das Fort in die Luft, verbrannten das Lager der Chinesen und schifften sich wieder ein. Von den 2000 Chinesen, die im Gerichte waren, blieben 50—60 W. auf dem Platz und ungefähr zwei Mal so viel wurden verwundet. Die Engländer hatten keinen Todten, aber sechs Verwundete. — Am 15. Nov. kam der Cruizer mit Depeschen vom Admiral Elliot in Kalkutta an. Der Admiral war von der Mündung des Peihesflusses zurückgekehrt und von den chinesischen Behörden auf das achtungsvollste behandelt worden. Seine Depeschen wurden sogleich an den Kaiser nach Peking befördert, und dieser beorderte den dritten Mandarin des himmlischen Reichs an ihn ab, um Unterhandlungen zu eröffnen. Kommissare wurden nach Kanton gesendet, um das Benehmen des Gouverneurs Lin zu untersuchen, von welchem der Kaiser ohne alle Wissenschaft gewesen zu sein versichert. Es heißt, der Kaiser habe 2 Mill. Pfd. St. Schadenersatz für das in Kanton zerstörte Opium und 1 Mill. Pfd. St. Kriegskosten für die Expedition an die Engländer zu zahlen versprochen. Dieses Versprechen, sagt der Overland Courier, mochte jedoch nur den Zweck haben, Zeit zu gewinnen. Man erwartete, das ganze Geschwader werde gegen Mitte Octobers in die Bocca Tigris segeln und sofort alle Streitpunkte in Kanton erledigt werden. Uebrigens waren am 17. Sept. von



Singapur die Transportschiffe Thetis, Sophia und Minorca mit neuen Truppenverstärkungen aus Madras in die Chinesischen Gewässer abgegangen. In Folge des Scheiterns des Probiantschiffs Kite an der Chinesischen Küste waren einige englische Offiziere in die Hände der Chinesen gefallen und gefangen nach Ningpo gebracht worden, wo man sie gut behandelte. Auch Kapitain Anstruther befand sich daselbst als Gefangener; ein kleiner Haufe chinesischer Parteigänger hatte ihn von der Insel Tschusan weggeschleppt.

**Vermischtes.**

— Berlin, d. 6. Jan. Ein neuer Beweis von dem fortschreitenden Umfange der Stadt Berlin und ihrer Erwerbthätigkeit ist daraus zu entnehmen, daß in dem abgewichenen Jahre 1840 die Zahl derjenigen, die das hiesige Bürgerrecht erwarben, mehr als 2000 betrug. Vor dem Jahr 1808 überstiegen die Gesuche wegen Gewinnung des Bürgerrechts niemals die Zahl von 4—500, die bis zum Jahr 1839 langsam auf 1000—1200 sich erhob, und nun mit einem Male das Vierfache der frühern Ziffer erreicht hat. Die Zahl der Einwohner von Berlin, mit Einschluß des sogenannten größern Polizeibezirks, wird jetzt auf 304,000 berechnet.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.  
Personen-Frequenz.  
Vom 1. bis 9. Januar 5,904 Personen.

— Wie die Hannoversche Zeitung meldet, war auch dort durch den starken Schneefall, welcher seit dem 8. d. M. andauert, der Postenlauf theils gestört, theils sehr verspätet.

— Während wir im Monat December eine ungewöhnlich strenge Kälte hatten, melden Privatbriefe aus Hières in Südfrankreich vom 26. v. M., daß man daselbst eine fortwährende Wärme von 11—12 Graden hatte. Am 25. wurden sogar von einem Baume mehrere reife Pflaumen abgenommen, was sich seit vielen Jahren um diese Zeit nicht mehr ereignet hatte.

— Am 3. Januar, Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, wurden London und die Umgegend von einem furchtbaren Sturm mit gewaltigem Blitz, Donner und Hagel heimgesucht. Der Blitz schlug in einen Kirchturm ein, zündete und beschädigte ihn so, daß er zum Theil abgetragen werden muß. Ueberhaupt richteten der Sturm und die außerordentlich großen Hagelschloßen an den Häusern sowohl, als an den Bäumen in den Parks und Gärten großen Schaden an. Auch zu Brighton, Windsor u. tobte der Gewittersturm mit gewaltiger Kraft.

**Familien-Nachrichten.**

**Todesanzeige.**

Das am 11. d. M. nach kurzem Kranklager erfolgte Ableben ihres geliebten Mannes und Vaters, des Geheimen Legationsraths und Kammerherrn von Lehmann zeigen ihren Verwandten und Freunden tiefbetrübt an die trauernden

Hinterbliebenen.

Halle, den 12. Januar 1841.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Dejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe des Jahres 1840 Kinder aus dem Saalkreise geimpft und mir die im Amtsblatte von 1833. Seite 155. vorgeschriebene Nachweisung über die Zahl der Geimpften noch nicht eingereicht haben, ersuche ich, mir diese Nachweisung schleunigst einzusenden, damit ich die General-Übersicht an Königl. Regierung einreichen kann.

Halle, am 9. Januar 1841.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

Nothwendiger Verkauf  
bei der Königl. Gerichts-Commission  
zu Lößjün.

Auf den 26. April 1841 Morgens 11 Uhr soll das dem verstorbenen Seiler Regal zugehörige, zu Lößjün am Markte belegene und sub No. 41. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus, nebst Hof und Stall, zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 264 Thlr. 16 Sgr.

Courant abgeschätzt, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lößjün, den 2. Januar 1841.

Königl. Gerichts-Commission.  
Wahn.

**Verkauf**

Behufs der Erbaueinandersetzung.  
Oberlandesgericht Naumburg.

Das im Querfurter landrätlichen Kreise zu Geißelröthlich belegene vormals Loosische Mann- und Weiberlehn, Rittergut, abgeschätzt auf

10168 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.,

ingleiches das daselbst belegene vormals Plattnerische Mannlehn-Rittergut, abgeschätzt zu

755 Thlr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. Mai 1841, Vormittags 9 Uhr, mit Vorbehalt des lehnsherrlichen Consenses an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Mahlmann.

**Ausschnitt- und Modewaaren-  
Ausverkauf**  
zu sehr herabgesetzten Preisen  
bei **Herm. Hirschfeld,**  
Leipzigerstraße.

Gartenverpachtung. Der in der Taubengasse hier sub Nr. 1773 zu Glaucha belegene Garten mit Gewächshaus, Mistbeet, Fenstern, Wohnhaus und Stallung, welchen der Gartenbesitzer Herr Röder jetzt noch in Pacht hat, soll vom 1. Febr. k. J. an anderweit verpachtet werden. Nachricht beim Eigenthümer, Rannische Straße Nr. 536.

Eine große Auswahl der schönsten Kopf-, Zahn-, Finger- und Taschenbürsten, so wie feinste englische Frisur-, Staub- und Loupètkämme in Schildpat, Elfenbein und Horn empfiehlt zu sehr soliden Preisen

**Herm. Schöttler**

im Haarschneide-Salon,  
große Ulrichstraße Nr. 66.

Durch direkte Beziehung aus Paris ist es mir gelungen, zu den so beliebten Scheitelhaltern eine noch bedeutend angenehmere und zweckmäßigere Art zu bekommen.

Mit den besondern Vortheilen dieser Halter werde ich eine jede mich beehrende Dame ergebenst bekannt machen.

**Herm. Schöttler.**

Haus-, Garten- und großen Torfplatz-Verkauf.

Ein hieselbst belegenes Haus in gutem baulichen Stande, enthaltend 6 Zimmer und eben so viel Kammern, Vorfaal, Keller, großen Boden, Nährwasser, Einfahrt, Stallung und Torfgerüste, nebst großem Obst- und Gemüsegarten mit 3 1/4 Acker Gartenland, soll sofort durch Unterzeichneten schleunigst für den festen Preis von 3400 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres sagt reellen Käufern Ernstthal in Halle a. d. S.

Handwritten text in a foreign script, likely a list or inventory, including numbers and names.



## Publikandum!!!

**Carl Nappo**, erster Athlet und Hercules jetziger Zeit, nebst seinem 13jährigen Sohne **François** beehrt sich hierdurch einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt vorläufig die ergebene Anzeige zu widmen, daß Derselbe Freitag den **15.** seine erste große außerordentliche athletisch-herkulische Akademie im hiesigen Schauspielhause zu geben die Ehre haben wird, und schmeichelt sich Derselbe bereits im Voraus, auch von Seiten einer hiesigen resp. Wohnerschaft eines ebenso zahlreichen als geneigten Besuches. — Alles Uebrige besagen die hierher einschlagenden Anschlagzettel.  
Halle, den 13. Januar 1841.

**Hausverkauf.** In einer Kreisstadt Thüringens, Regierungs-Bezirk Merseburg, an der Leipzig-Thüringer Straße, steht ein Haus aus freier Hand zu verkaufen, ist an einer lebhaften Straße nahe am Markte, wurde zeitlich Material-Geschäft darin betrieben, eignet sich aber zu anderen Handlungsgeschäften. Auskunft darüber ertheilt Herr Kaufmann Haff in Querfurt.  
D.....t, am 5. Januar 1841.

Bei **J. N. Rohland** in Sangerhausen ist soeben erschienen und vorrätzig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

**Simon, J. K. W. V., Das Haus des Herrn.** Kirchweihpredigten. gr. 8. Elegant brosch. 12 Gr. = 15 Sgr.

Die Sammlung von Kirchweihpredigten wünscht sich denjenigen in neuerer Zeit erschienenen Schriften anzuschließen, welche vorzüglich der christl. Gemeinde das Verständniß des öffentlichen Gottesdienstes zu erleichtern und dadurch eine sinnvollere und gesegnetere Benutzung desselben zu fördern beabsichtigen. Namentlich ist es die Idee der christl. Gemeinschaft, deren eigenthümliche Darstellung im Kultus der Verfasser im Auge gehabt hat. Sowohl um dieses Inhalts als um der eleganten Ausstattung willen, möchte sich diese Schrift zu einem Festgeschenk eignen.

Gutes hausbackenes Brod 7 Stück für einen Thaler ist von jetzt an immer zu haben auf dem Graswege bei Emanuel No. 843.

Feine metallene starkklingende Schlitzen-schellen fertigt  
**Carl Perschmann** in Cönnern.

Einen Gesellen auf leinene Arbeit sucht der Leinewebermeister  
**Gröbel** in Lauchstedt.

Daß ich Mittags und Abends à la Chartre à Portion 5 Sgr. speise, mache ich hiermit bekannt.

Halle, den 12. Jan. 1841.

Wittve Herrnsleben,  
zum goldnen Löwen.

Zugleich mache ich auch darauf aufmerksam, daß bei mir ein Billard aufgestellt ist. Auch warne ich hiermit jeden, auf meinen Namen Niemanden etwas zu borgen.

Marder-, Fuchs- und Hasenfelle kauft zum höchsten Preis  
**W. Michaelis**, gr. Schlamm No. 958.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist wiederum vorrätzig:  
**Portrait Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV.**  
Preis 15 Sgr.

**Portrait Ihrer Majestät der Königin Elisabeth.** Preis 15 Sgr.  
Beide Portraits sind nach den ähnlichsten Gemälden höchst sauber lithographirt. (Preis beider Portraits zusammen 25 Sgr.)

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist vorrätzig:

**Neuestes Complimentirbuch.**

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen. Ein nützliches Hand- und Hülfsbuch für junge und ältere Personen beiderlei Geschlechts. Herausgeg. von **J. J. Alberti.**

Erst-Ausgabe (in feinem Umschlag mit Goldschnitt) Preis 15 Sgr.

Zu verkaufen.  
Mehrere werthvolle Delgemälde von den berühmtesten Meistern mit breiten Goldrahmen, passend für elegante Zimmer.

Die neuesten Exemplare der Umgebung von Halle Stück 20 Sgr. bei **Ernstthal** in Halle a. d. S.

**Apotheker-Verkauf.**

Eine Apotheke, einzig im Orte, rentirt, und kann jedem soliden Käufer rechtmäßig empfohlen werden, der feste Preis 30,000 Thlr. mit  $\frac{1}{3}$  Anzahlung, soll sofort verkauft werden. Eine dergl. für 18,000 Thlr. durch **Ernstthal** in Halle a. d. S.

Ein junges Mädchen, elternlos, welche in weiblichen Arbeiten wohl unterrichtet ist, wünscht in einer Familie ein anständiges Unterkommen zu finden. Sie sieht hierbei weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Gütige Offerten mit A. P. bezeichnet befördert die Expedition dieses Blattes.

Erschienen ist und vorrätzig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

**Friedrich Wilhelm III.** Sein Leben, sein Wirken und seine Zeit. Ein Erinnerungsbuch für das preussische Volk, von **J. C. Kresschmer.** 4te Liefer-  
**ung mit 4 Portraits.**  
Preis 5 Sgr.

Formulare zu Jahresrechnungen über Verwaltung der Kirchenkassen Königl. Patronats sind zu haben in der

Schimmlipfennigischen lith. Anstalt in Halle.

Hülferuf an Menschenfreunde um und besonders in Halle, an meine Landsleute, die ich seit meiner Kindheit als solche kenne. In meinem Filiale Amsdorf ist durch Nachlässigkeit eines nachsichtigen Mannes ein Brand entstanden, Nachts vom 22. zum 23. Dec. Ein starker Nebel hinderte schleuniges Herbeieilen der Spritzen, und ehe eine derselben, ehe ein Sturmfaß ankam, lag das Gehöfte eines, ohnedies sehr bedrängten Mannes, Vater von 4 Kindern in Asche. Seine Getreidevorräthe, das Futter für das Vieh, 30 Scheffel Roggen, die zum Verkaufe, und dadurch zur Abtragung der Zinsen eines erborgten, bedeutenden Capitals bestimmt waren, sind verbrannt. Seine Gebäude stehn niedrig assecurirt. Er ist verarmt auf Lebenszeit, wenn nicht wohlthätige Herzen ihn unterstützen.

Helft, Menschenfreunde! dem unglücklich gewordenen Manne. Gewiß, es giebt Viele, denen ein Aufruf der Art ein Votum dessen ist, der da sprach: Was Ihr einem Unglücklichen gethan habt, das habt Ihr mir gethan! — Jeden Beitrag wird den Bedrängten übergeben

Weise,  
Pastor zu Wansleben und Amsdorf  
bei Langenbogen.

**Beilage**

16. De  
bringt  
vezier  
der vor  
Ali be  
kens.  
wird,  
maßen:  
kritische  
ben vor  
bündete  
möge  
Beding  
Mücker  
zurückz  
genen  
es ist  
mit der  
sich üb  
an mei  
maskun  
Legyp  
Hermit  
lischen  
mehr  
ford,  
Cyper  
niß, d  
mit J  
mich d  
zurück  
die he  
ich be  
mir d  
daß m  
die G  
die erf  
Flotte  
werde  
Randi  
Trupp  
wird  
Souv  
strift  
Ibra  
datirt  
daß  
Damo  
ren.  
mein



Donnerstag, den 14. Januar 1841.

## Türkei!

(Wien, d. 4. Jan.) Die Post aus Konstantinopel vom 16. December ist endlich gestern Morgens hier angelangt. Sie bringt eine Uebersetzung des von Mehemed Ali an den Großvezier erlassenen, von dem englischen Capitain Fanshawe, der von Lord Storpford mit der Sendung an Mehemed Ali beauftragt war, nach Konstantinopel überbrachten Schreibens. Dieses Schreiben, welches, wie ausdrücklich bemerkt wird, frei ins Französische übersetzt wurde, lautet folgendermaßen: Hoheit! Der Kommodore Napier, Befehlshaber der britischen Seemacht von Alexandrien, hat mich durch ein Schreiben vom 22. November benachrichtigt, daß die großen verbündeten Mächte von der hohen Pforte verlangt hätten, sie möge mir das erbliche Gouvernement von Aegypten unter der Bedingung gewähren, daß ich die ottomannische Flotte zur Rückerstattung bereit halte, und meine Truppen aus Syrien zurückziehe. Nach einer hierüber mit dem Kommodore gepflogenen Korrespondenz sind diese Bedingungen angenommen und es ist eine Konvention abgeschlossen und unterzeichnet worden, mit der Aussicht für meinen Theil, daß die Gunst Sr. Hoheit sich über mich ergießen werde. Ich hatte demzufolge bereits an meinen Sohn Ibrahim geschrieben, sich mit den in Damaskus vereinigten Truppen, Civilbeamten und Material nach Aegypten zurückzuziehen, und ein Cypresseer war, durch die Vermittlung des Kommodore, zu diesem Ende auf einem englischen Dampfschiffe nach Syrien abgefertigt worden. — Nunmehr setz mich Se. Exc. der Admiral Sir Robert Storpford, Oberbefehlshaber der englischen Flotte, durch ein von Cyprien erlassenes Schreiben vom 6. December in Kenntniß, daß er eine amtliche Depesche von Lord Palmerston mit Instruktionen erhalten habe, kraft deren er mich auffordert, mich der hohen Pforte zu unterwerfen, die ottomannische Flotte zurückzugeben, und Syrien, Adana, Kandien, Arabien und die heiligen Städte zu räumen. — Etets geneigt, alles, was ich besitze, und selbst mein Leben zum Opfer zu bringen, um mir die Gnade Sr. Hoheit zu erwerben, und dankbar dafür, daß mir, durch die Dazwischenkunft der verbündeten Mächte, die Gunst meines Souverains wieder geschenkt wird, habe ich die erforderlichen Anordnungen getroffen, daß die ottomannische Flotte derjenigen Person und auf diejenige Art zurückgegeben werde, wie Se. Hoheit zu befehlen geruhen wird. — Die in Kandien, in Arabien und in den heiligen Städten befindlichen Truppen sind bereit, sich zurückzuziehen, und die Räumung wird ohne Verzug stattfinden, sobald mir der Befehl meines Souverains zugekommen sein wird. Was Syrien und den Distrikt von Adana anlangt, so habe ich durch ein Schreiben Ibrahim Pascha's von den letzten Tagen des Ramasans datirt, daß mir auf dem Landgute zugekommen ist, erfahren, daß er am 3. oder 4. Schewwal mit der ganzen Armee von Damaskus aufbrechen wollte, um nach Aegypten zurückzukehren. Syrien ist demzufolge gänzlich geräumt, und dadurch mein Akt des Gehorsams vollendet. — Wenn diese Thatsachen

zur Kenntniß Eurer Hoheit gelangen, hoffe ich, daß Sie, wenn Sie solche unserem Souverain und Gebieter darlegen, bei Sr. Hoheit fürbitten werden, um dessen Gunstbezeugungen auf den ältesten und treuesten Diener zu lenken.

Die Pariseiller Blätter vom 3. Jan. enthalten Correspondenzen aus Konstantinopel vom 18. Dec. und aus Alexandrien vom 15. Die konstantinopolitanischen Correspondenzen enthalten nichts Bestimmtes über die Entschlüsse der Pforte hinsichtlich des Vicekönigs. Was aber die Nachrichten aus Syrien und Aegypten betrifft, so stellen sie, statt den Rückzug Ibrahim Pascha's zu bestätigen, ihn noch in einer offensiven Stellung dar. Er ist noch immer mit einer regelmäßigen Armee von mehr als 30,000 Mann bei Damaskus gelagert. In Konstantinopel soll ernstlich die Rede von der bevorstehenden Abreise des Hrn. v. Pontois sein. Eine Nachschrift der konstantinopolitanischen Correspondenz meldet, daß der englische Steamer Megara vorgestern aus Alexandrien mit der Unterwerfung Mehemed Alis eingetroffen sei, die in Worten laute, von denen man hoffen könnte, daß der Sultan sie günstig aufnehmen werde.

(Wien, d. 6. Januar.) Die eben angekommene türkische Post bringt Briefschaften aus Konstantinopel bis zum 23. Decbr., aus Beirut bis zum 14. und aus Damaskus bis zum 13. v. M. Die letzteren waren mit dem Dampfboote „Ereçant“, welches am 23. Morgens aus Syrien zurückkehrend in Konstantinopel einlief, überbracht worden. Es geht aus denselben hervor, daß Ibrahim Pascha bis zum 13. December mit dem Gros seiner Armee in Damaskus stand, wo seine Lage mit jedem Tage gefährlicher wurde. Er wollte unverzüglich aufbrechen, wurde aber daran bisher durch die nunmehr in die Ebene von Damaskus herabgestiegenen Bergbewohner verhindert, welche unter des neuen Emir Beschir's El Kassim persönlicher Führung die Ortschaften Kacheja und Zeddani, sechs Stunden von Damaskus besetzt hatten. In der Stadt selbst wird der Aufruhr nur durch die Anwesenheit der großen Truppenmacht niedergehalten, die Bevölkerung erwartet mit Sehnsucht die Stunde der Erlösung. Die sehr starke Vorhut des ägyptischen Heeres hatte Damaskus bereits mehrere Tage vorher verlassen, und man wußte, daß sie Mezereb, 25 Stunden südlich von Damaskus auf der Pilgerstraße gen Meffa, theilweise in dem kläglichsten Zustande erreicht hatte, nachdem sie unterwegs von dem Drusen-Häuptlinge Schible Adrian überfallen und aufs Haupt geschlagen worden war. Die Niederlage muß vollständig gewesen sein, indem ein ganzes ägyptisches Regiment das Gewehr streckte. — Der Generalissimus der türkischen Truppen in Syrien meldete aus Aleppo, von wo er im Begriffe war, gegen Damaskus vorzurücken, daß die Türken allenthalben von den Bevölkerung mit Jubel empfangen wurden; er hatte den für das Paschalik von Aleppo ernannten Esad Pascha bereits in diesem Gouvernement eingesetzt.

(Brüssel), d. 7. Jan. Der Indépendant hat folgende Nachricht aus Wien erhalten: Das Mißverständnis wegen der Convention Napier's ist beseitigt, Mehemed Ali hat auf die

dringende Vorstellung der Gesandten der vier Mächte den erblichen Besitz Aegypten's erhalten. Die Entscheidung des Divans soll vom 17. Dec. sein.

Die Augsb. Abendzeitung berichtet aus Triest vom 1. Januar: Es verbreitet sich das Gerücht, die Convention zwischen der Pforte und dem Vicekönig von Aegypten sei bereits abgeschlossen und deren Aufrechterhaltung von den Gesandten der pacificirenden Mächte garantirt worden, Mehemed Ali erhält das Paschalik Aegypten mit Hoheitsrechten erblich, wird aller Rechte und Ansprüche aber in dem Augenblick verlustig, wo er sich durch irgend eine neue Feindseligkeit gegen die Pforte derselben unwürdig zeigt. Weiter heißt es, auch in Bezug auf Syrien würden Unterhandlungen gepflogen, die eine Sicherung dieser meist von Christen bewohnten Provinz zum Zweck hätten.

Der österreichische Beobachter berichtet, daß am 7. Jan. ein Handelschreiben vom 27. Dec. aus Konstantinopel in Wien angekommen sei, welches die Annahme der Unterwerfung Mehemed Ali's von Seiten des Großherrn bestätigt, und die Nachricht beifügt, daß ein Beamter der Pforte beauftragt worden sei, sich nach Alexandrien zu begeben, um Mehemed Ali diese Annahme und zugleich anzuzeigen, daß Admiral Walker bei dem Auftrag habe, die osmanische Flotte in Empfang zu nehmen. Der Abgeordnete sollte am 27. Dec. Abends die Reise nach Alexandrien antreten.

Die N. N. Z. berichtet aus Livorno vom 1. Jan.: Das gestrige Dampfboot von Malta brachte uns Briefe aus Alexandrien bis 17. Dec. Sie enthalten wenig Erhebliches. Man erwartete die Offiziere, welche die türkische Flotte in Empfang nehmen sollen. Der Handel fing an, sich wieder etwas zu regen; es fehlte aber an Schiffen, die Produkte zu laden und sie heimzuführen.

**Vermischtes.**

— Man schreibt aus Berlin, vom 30. Dec.: Kürzlich hat sich ein sehr originelles Ereigniß hier zugetragen, indem auf einem Holzplage in der Nähe des Brandenburger Thores durch einige Arbeitsleute eine lebende große Schlange entdeckt worden ist. So groß der erste Schreck bei dem Anblicke dieses nie gesehenen Ungeheuers auch gewesen sein mag, so löbte seine augenscheinliche Ermattung doch wieder Muth ein, und es gelang der Todtschlag ohne besondere Gegenwehr. Eine herbeigerufene naturhistorische Notabilität erkannte in dem getödteten Thiere ein schon ausgewachsenes Exemplar der Boa constrictor Linn., welches de jure auch für unser zoologisches Museum in Beschlag genommen ist und nächstens ausgestopft darin paradiren wird. Die Auflöfung dieses Problems möchte sein, daß ein gerade anwesender Besitzer einer Menagerie den Verlust der ihm entschlüpften Riesenschlange zu bedauern hat, dieselbe jedoch, vielleicht aus Furcht vor einer Geldbuße, nicht anerkennen will. Besonders erwähnenswerth bleibt indeß immer, daß eine so tropische Natur durch den zur Zeit hier stattgefundenen starken Kältegrad nicht sofort getödtet worden ist.

Berlin, d. 12. Jan. 1841.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. Schuldsch.	4	105½	105¼	ruchf. G. v. Km.	—	97	96
Pr. Engl. Obl. 30	4	100½	100¼	do. do. d. Km.	—	97	96
Pr. Sch. d. Seeh.	—	79½	79¼	Binsk. d. Km.	—	97	96
Km. Obl. m. l. G.	3½	102½	101½	do. do. d. Km.	—	97	96
Km. Schuld.	3½	102½	101½	Actien:			
Perl. Stad. Obl.	4	—	103¼	Brl.-Pred. Eißb.	5	—	127
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior. A.	4½	—	102½
Danz. do. in Th.	—	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	4	102	101
Westpr. Pfandbr.	3½	101½	101¼	Mgd. Pp. Eisenb.	—	111½	110½
Gr. u. H. Pof. do.	4	—	105¼	do. do. Prior. A.	—	—	—
Hsp. Pfandbr. do.	3½	102	101½	Gold al marco.	—	208½	—
Pomm. Pfandbr.	3½	103¼	102½	Neue Duf.	—	—	—
Kur. u. Nm. do.	3½	103½	102½	Friedrichsd'or	—	12½	12½
Schlesische do.	3½	—	102½	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	7½	6½
				Dieconto	—	3	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Halle, den 12. Januar.

Weizen	1 thl. 18	gr. —	pf. bis 1 thl. 22	gr. 6	pf.
Roggen	1	6	—	1	8
Gerste	—	22	—	—	25
Hafer	—	15	4	—	19

Quedlinburg, den 6. Januar. (Nach Wispeta.)

Weizen	35 — 38	thl.	Gerste	21 — 22	thl.
Roggen	31 — 28	thl.	Hafer	16 — 16½	thl.
Raffinirtes Rüböl,	der Centner	15 — 16	thl.		
Rüböl,	der Centner	14 — 15	thl.		
Leinöl,	„	12 — 12½	thl.		

Magdeburg, den 12. Januar. (Nach Wispeta.)

Weizen	40 — 44½	thl.	Gerste	24 — —	thl.
Roggen	31 — 34	thl.	Hafer	16½ — 17	thl.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 12. Januar: 29 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Januar 1841.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Thubert a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Stadthamer a. Bielefeld. Hr. Kaufm. Koch a. Berlin. Hr. Kaufm. Schule a. Celle. Hr. Offizier Danziger a. Haag. Hr. Künstler Rappo a. Dresden.
- Stadt Zürich: Hr. Gutbes. v. Wahleben a. Meßenburg. Hr. Kaufm. Müller a. Wien. Hr. Kaufm. Kocholl a. Minden. Hr. Kaufm. Wolland a. Gernrode. Hr. Amtm. Rothe u. Hr. Hauptm. Schumann a. Magdeburg. Hr. Bau- u. Zusp. Henke a. Merseburg. Hr. Amtm. Helling a. Köstern.
- Goldnen Ring: Hr. Pred. Förster u. Hr. Decon. Otto a. Hohnstedt. Hr. Kaufm. Springer a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Wendler a. Leipzig.
- Stadt Hamburg: Hr. Posthalter Sonntag a. Witten. Hr. Lieut. v. Schlich a. Merseburg. Hr. Lieut. v. Elmloch a. Hannover. Hr. Kaufm. Bielau a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Wallerstein a. Dessau. Hr. Stud. Pudor a. Berlin. Hr. Priv. Sel. Koch a. Leipzig. Mad. Hippe a. Altenburg.
- Schwarzen Bär: Hr. Handl. u. Comm. Muhlert a. Delitzsch.

